

406

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Wien, Dienstag 18. November vorm.

=====

Die Protestkundgebung des Stadtrates gegen den Abgeordneten Dr. Stransky. In der heutigen Stadtratssitzung machte Bürgermeister Dr. Weiskirchner folgende Mitteilung: Laut des amtlichen stenographischen Protokolles hat in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 14. d.M. anlässlich der Debatte über die Interpellationsbeantwortung Seiner Exzellenz des Herrn Ministerpräsidenten in Angelegenheit der Einsetzung einer Verwaltungskommission für das Königreich Böhmen Reichsratsabgeordneter Dr. Stransky in ganz unqualifizierter Weise die Stadt Wien und ihre Bevölkerung beschimpft indem er sagte; „.....wenn man sich das vertrottelte Wien anschaut.....“ Der während der Rede des Abgeordneten Stransky den Vorsitz führende Vizepräsident Jukel, der infolge der herrschenden Unruhe diese Worte nicht vernommen hatte, hat nach Konstatierung dieser ganz unerhörten und maßlosen Beschimpfung nach dem stenographischen Berichte dem Redner den Ordnungsruf erteilt.

Der Wiener Stadtrat, der jederzeit für die Ehre unserer Stadt eingetreten ist, kann diese Beleidigung nur auf das energischste zurückweisen und es wird daher beantragt, nachstehende Resolution zum Beschlusse zu erheben:

Der Wiener Stadtrat verwahrt sich mit tiefster Entrüstung gegen die unerhörte Beschimpfung, durch die der Abgeordnete Dr. Stransky in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 14. d.M. seinem Hasse gegen die deutsche und christliche Bevölkerung Wiens Luft gemacht hat. Der Stadtrat erblickt darin - ohne der Person des Redners eine Bedeutung beizulegen, die ihr gewiß nicht zukommt - den Ausdruck der Gefühle, mit denen ein jüdisch-tschechischer Abgeordneter aus Mähren die ihm in Wien gewährte Gastfreundschaft lohnt. Der Stadtrat wird sich aber durch nichts abhalten lassen, den deutschen Charakter der Stadt Wien auch fernerhin mit aller Entschiedenheit zu wahren und gegen tschechische Uebergriffe zu verteidigen.

Die Resolution wurde einstimmig zum Beschlusse erhoben.

-----

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Miesler,  
25. Jahrg. Wien, Dienstag, 18. November 1913.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 18. November.

Vorsitzende: die Vizebürgermeister Hierhammer und Hof.

Nach einem Berichte des StR. Baron wird das Projekt für die Auspflasterung der Sieveringerstraße im 19. Bezirk vor den Or.-Nr. 42, 44 und 71-79 mit den Kosten von 8334 K genehmigt.

StR. Baron berichtet über das Bauverhandlungsprotokoll der Statthalterei betreffend den Bau einer Telefonsentrale im 21. 19. Bezirk Foke der Würth- und Bollingergasse und beantragt zur Kenntnis zu nehmen, daß bei dieser Verhandlung die Vertreter der Gemeinde Wien verlangten, es mögen bei Vergebung der Arbeiten in erster Linie die im Bezirke wohnhaften Gewerbetreibenden berücksichtigt werden. (Ang.)

Die Abteilung der Liegenschaft 251 in Ober-Döbling am Zusammenstoße der verlängerten Karl Ludwigstraße und Eichenborffgasse auf 2 Baustellen wird genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Hörmann wird für die Herabwallung der Zufahrtstraßen durch die Gartenanlagen auf der Weißgärber- und Erdbergerlände im 3. Bezirk zu den Schneefladeplätzen am Donaukanal ein Betrag von 7500 K bewilligt und beschlossen, die Arbeiten sofort vorzunehmen.

StR. Grünbeck beantragt zur Verbreiterung der Hernalseer Hauptstraße kauft die Gemeinde Wien den Vorgartengrund der Liegenschaft 17. Bezirk Hernalseer Hauptstraße 111 im Ausmaße von 202,59 m<sup>2</sup> um den Pauschalbetrag von 8700 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Gräf wird die Ausgestaltung der Gartenanlage in der Ottakringerstraße Foke Sonnleitengasse im 18. Bezirk mit den Kosten von 2430 K genehmigt.

Die durch die Zuschüttung des Steinbruches im Ottakringer Gemeindefeld gewonnene Grundfläche wird für die Herstellung eines Kinderspielplatzes verwendet. Die Abräumung des dort lagernden Steinmaterials ist mit aller Beschleunigung vorzunehmen.

Nennung des verstorbenen Gemeinderates Bärtl. In der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Wieden wurde vom Vorsitzenden Bezirksvorsteher Riesenl der Antrag gestellt, eine demnächst neu zu eröffnende Gasse im 4. Bezirk nach dem vor kurzen verstorbenen langjährigen Gemeinderat des Bezirkes kais. Rat Josef Bärtl zu benennen. Dieser Antrag wurde einstimmig zum Beschluß erhoben.

Zur Besichtigung des Schlachtschiffes durch die Pflegerlinge des Seehospizes San Felagio. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Wippel dem Kommandanten des Schlachtschiffes „Tegetthoff“ des StR. Kapitan Franz Holub, welcher die Kinder, Aerzte und

Krankenschwestern des Seehospizes San Felagio zur Besichtigung des Schiffes einlad und die Kinder mit einer reichlichen James bedachte den herzlichsten Dank auszusprechen.

Prämierung von Sicherheitswachleuten. In der Volkshalle des neuen Rathauses fand heute die Verteilung von Geldprämien an verdiente Sicherheitswachleute aus den von der Gemeinde gewidmeten Beträge von 6000 K und einer zu dem gleichen Zwecke zur Verfügung stehenden Stiftung durch den Bürgermeister Dr. Weiskirchner statt. Zu der Feier hatten sich eingefunden: Der Stellvertreter des Polizeipräsidenten Freiherr von Gorup, der Kommandant der Sicherheitswache Oberpolizeirat Pamer, Polizeioberringeater Dr. Loehning, Präsidialvorstand Magistratsrat Formanek und zahlreiche dienstfreie Polizeibeamte. Baron Gorup dankte in einer längeren Ansprache dem Bürgermeister für dessen persönliches Erscheinen sowie für die im heurigen Jahre erhöhte Widmung eines Betrages für jene Sicherheitswachleute, welche sich in der Ausübung des Hilfeleistung- und Rettungsdienstes besondere verdient gemacht haben, welche es ermöglicht habe, heuer statt 200 300 Prämien zur Verteilung zu bringen, Prämien, welche nicht als Entgelt sondern als eine Anerkennung und Aufmunterung gelten sollen. Bürgermeister Dr. Weiskirchner sagte, daß im Beschlusse des Gemeinderates eine Anerkennung der Leistungen der Sicherheitswache gelegen sei. Umso mehr fühle er sich verpflichtet, persönlich zu erscheinen, um als Bürgermeister im Namen der gesamten Gemeinde der Sicherheitswache den Dank und die Anerkennung für ihre Tätigkeit auszusprechen. Mit besonderem Danke sei auch das gute Einvernehmen zwischen der landesfürstlichen Sicherheitsbehörde und der Gemeinde hervorzuheben, da die Gemeinde, welche eine ganze Reihe von lokalpolizeilichen Agenden zu besorgen habe, gar oft auf die Unterstützung der Wache angewiesen sei. Der Bürgermeister gab schließlich dem Wunsche Ausdruck, daß der vorzügliche Korpsgeist, der in der Wache herrscht auch weiter andauern möge, damit auf diese Weise die Popularität der Wache in Wien sich erhalte. Mit der Verteilung der Prämien an die ausgezeichneten Wachleute schloß die kleine Feier.

Zu Aufnahme der schwebenden Schuld. Bei den umfangreichen und schwierigen Verhandlungen und Vorarbeiten anlässlich der Aufnahme der schwebenden Schuld der Gemeinde Wien im Betrage von 60 Millionen Mark haben sich die Obermagistratsräte Dr. Max Weiß und Dr. August Mayr, Magistratsrat Dr. Theodor Held und Buchhaltungsdirektor Stieber in ganz hervorragender Weise betätigt. Bürgermeister Dr. Weiskirchner, der über diese Angelegenheit in der heutigen Stadtratsitzung berichtete, stellte deshalb den Antrag, den Herrn Obermagistratsräten Dr. Weiß und Dr. Mayr

den Dank und die vollste Anerkennung, Magistratsrat Dr. Held und Buchhaltungsdirektor Stieber den Dank und die volle Anerkennung des Stadtrates auszusprechen. - Der Antrag wurde einstimmig zum Beschlusse erhoben.

Städtische Straßenbahnen. Wegen eines Kanalbaues in der Rochusgasse wird der Verkehr der Linie 4 in dieser Gasse und in der Sophienbrückengasse auf die Dauer dieser Arbeiten eingestellt. Die Züge der Linie 4 zum Südbahnhof verkehren in dieser Zeit von der Sophienbrücke über Baumfeldgasse - Marxergasse - Invalidenstraße - Ungargasse - Wiednergürtel.

Ausflug der Waisenkinder. Ueber Anregung des Schulrates Dr. Max Sostario besuchten gestern zirka 1400 staatliche und städtische Waisenkinder das Stift Klosterneuburg. Die Kinder gingen zu in den Stiftskeller, wo sie in opulenter Weise gratis verköstigt wurden, besuchten hierauf das Grab des hl. Leopold und den Kreuzgang, woselbst ihnen in ernster aber einfacher Weise die nötigen Aufklärungen vom Landtagsabgeordneten Pinggera und Schulrat Dr. Sostario gegeben wurden. In der Kirche hielt der Stiftskatechet Lang die Festpredigt, welche mit einem Appell an die Kinder, unseres Fürerglichen, väterlichen und lieben Kaisers zu gedenken und für seine Gesundheit zu beten, schloß. Ueber Anregung des Bezirkshauptmannes Dr. Lieger forderte der Exhortator alle Anwesenden auf, auch zum Zwecke der Genesung des schwer erkrankten Vizebürgermeisters Dr. Forster ein Vaterunser zu beten. Hierauf hielt der Stiftskatechet Lang einen kurzen Segen, bei welchem am Chor die Waisenkinder ihre Gesänge meisterhaft ~~wirkungs~~ vortrugen. Die Kinder stellten sich nun nach Anordnungen des Schulrates Dr. Sostario im großen Stiftskeller auf und erwarteten die zu der Festlichkeit erschienenen Festgäste: Hofrat Dr. v. Kummer in Vertretung des Vizepräsidenten des n.-ö. Landesschulrates, Bezirkshauptmann Dr. Lieger, kais. Rat Beschorner, Magistratsrat Dr. Weiser, Abgeordneter Pinggera, Generaloberin Angela Zanner, Spiritual Hiebl aus Judenu, Magistratssekretär Dr. Banesch, u.a. Abgeordneter Pinggera begrüßte als n.-ö. Landtagsabgeordneter für Klosterneuburg alle erschienenen Gäste und Kinder auf das herzlichste. Hierauf ergriff Hofrat Dr. v. Kummer das Wort und schilderte die Bedeutung des Stiftes Klosterneuburg von staatlichen, patriotischen und geschichtlichen Standpunkte. Er schloß seine Ausführungen mit einem Hoch auf den Kaiser. Magistratsrat Dr. Weiser sprach im Namen des vereinigten Bürgermeisters Dr. Weiskirchner. Er dankte allen Gönnern und dem Initiator dieses Ausfluges Schulrat Dr. Sostario in warmen Worten. Er dankte aber auch der Staatsbahnverwaltung für die freie Beistellung eines Sonderzuges und dem Prälaten für die Erlaubnis die schöne Kirche außer der Zeit besuchen zu dürfen. Er erwähnte alle Spenden, welche in so großartiger Weise für das

leibliche Wohl der Kranken der Armen so reichlich gesorgt haben. Rauschender Beifall folgte seinen Ausführungen. Zum Schlusse dankte Bezirkshauptmann Dr. Lieger spezielle den beiden Philantropen kais. Rat Beschorner und Herrenhausmitglied Wetzler für die großgeldpenden, durch welche ermöglicht wurde, den Kindern alles gratis beizustellen. Nun trat ein Waisensdöckchen vom städt. Waisenhaus in Klosterneuburg vor und erörterte die Bedeutung des Ausfluges vom pädagogischen Standpunkte. Die Judenuer Waisensdöckchen brachten einige patriotische Szenen zum Vortrag. Vollkommen zufrieden und hocherfreut verließen die Kinder den Stiftskeller und bestiegen am Weidlinger Bahnhofs den bereit gestellten Sonderzug.

Sektionschef Dr. Ritter von Berger ersucht höflichst um Aufnahme nachstehender Notiz:

Eine vergessene Behörde? Nach dem am 8. d.M. kundgemachten Erlasse des Eisenbahnministeriums vom 31. Oktober d.J. haben die Beamten der k.k. österr. Staatsbahnen mit vollstündiger Hochschulbildung, welche bisher die Titel „Inspektor“ und „Oberinspektor“ führten, von nun ab die Titel „Staatsbahnrat“ und „Oberstaatsbahnrat“ zu führen, während für die Beamten mit unvollständiger Hochschulbildung oder vollstündiger Mittelschulbildung die Titel „Inspektor“ und „Oberinspektor“ weiter belassen werden. Diese Titeländerung hat aber leider, wie uns die ständige Ingenieur-Delegation mitteilt, eine unverdiente arge Zurücksetzung der Generalinspektion der österr. Eisenbahnen zur Folge, denn deren „Inspektoren“ und „Oberinspektoren“, welche durchwegs vollständige Hochschulbildung besitzen, behalten ihre Titel und sind dadurch mit den Staatsbahnbeamten mit unvollständiger Hochschulbildung oder mit bloßer Mittelschulbildung auf gleiche Stufe gestellt. Es scheint fast, als ob man im Eisenbahnministerium ganz auf die Generalinspektion vergessen hätte, obgleich deren Vorstand selbst die Stelle eines Sektionschefs im Eisenbahnministerium bekleidet! Der durch die Ministerialverfügung geschaffene bedauerliche Zustand ist unhaltbar und muß im Interesse des Ansehens der Generalinspektion und ihrer Beamten ~~schleunig~~ ~~schleunig~~ behoben werden - wohl am besten dadurch, daß die Titel „Inspektor“ und „Oberinspektor“ in die Titel „Baurat“ und „Oberbaurat“ umgeändert werden. Wie einfach und gerecht wäre die Lösung der Titelfrage für die akademisch gebildete Technikerschaft gewesen, wenn ihrem wiederholt vorgebrachten Wunsche auf Ersetzung der Titel „Inspektor“ und „Oberinspektor“ durch den Titel „Baurat“ und „Oberbaurat“ Rechnung getragen und insbesondere dem am 15. Dezember 1911 gefaßten Beschlusse des 6. österr. Ingenieur- und Architekten-Tages, bei dem 49 technische Fachvereine aus allen österreichischen Kronländern mit mehr als 13.000 akademisch gebildeten Mitgliedern vertreten waren, entsprochen worden wäre!